

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Auftakt.



er Krieg vor Verdun war ein besonderer Krieg. Wie schnell waren die kurzen Sturmtage des Februar 1916 mit ihrem prächtigen Schwung vorüber! Wer damals gewußt hätte, was sich anschließen würde, bis in den Dezember des Jahres hinein, der hätte nicht für möglich gehalten, daß Menschen solch Erleben zu ertragen vermöchten. Und wer es ertragen, vom Schnee des Februar über die Sonne des Mai und den Schlamm des Oktober bis in den Frost und das Eis des Dezember, der hat eine Last auf sich genommen für sein Leben. Nicht daß sie mit dem Tode auf Du und Du standen, war das Schwerste, nicht daß sie hundert und hundertmal das schrille Zersplittern leichter Granaten und das dröhnende Aufbrüllen schwerer Kaliber durchleiden mußten, nicht daß sie Tag für Tag in Morgenrot oder Trübnis die breiten Kuppen der Berge von lodernden Feuersprühern und Quallsäulen gekrönt sahen — schwerer war die grenzenlose Verlassenheit, die aus schlammgefüllten Trichtern, verkohlten Baumstämmen, zerwühlten Gräben, zerstörten Proben, zerrissenen Leibern und gebrochenen Augen sie anstarrte. Das war das Bitterste. Das Grau des zähen Schlammes auf dem Boden der